Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1807

Edle Suedfruechte

urn:nbn:de:bsz:31-263142

Visual Library

Edle Südfrüchte.

Edlere Südfrüchte nennt man gewöhnlich diejenigen feinern Sorten Obst aus warmen Ländern, womit frisch oder getrocknet, ein großer Handel in Europa getrieben wird. Z. E. Citronen, Pommeranzen, Sinaäpfel, Feigen, Mandeln, Rosinen u. s. w.

Nro. 1. Die Citrone.

Persien ist eigentlich das Vaterland des Citronenbaums, von da er nach Italien, Spanien, Portugall und ins südliche Frankreich kam. Italien, Sicilien, Spanien, Portugall, und Frankreich treiben einen großen Handel mit Citronen in die nördlichen europäischen Länder. Der Citronenbaum ist, wo er im freyen Lande wächst, ungefähr so groß, als ein mittelmäßiger Pflaumenbaum, hat immer grünes Laub, eine weiße sehr wohlriechende Blüthe, und länglichrunde, hellgelbe Frucht. Die reife Citrone hat, wie der Durchschnitt Fig. a zeigt, ein sehr dünnes weißes Fleisch, und vielen Saft. Aus der gelben Schale wird das wohlriechende Cedroöl gemacht.

Nro. 2. Der Cedrat.

Der Cedrat ist dem Citronenbaum an Blatt und Blüthe ähnlich, hat aber eine weit größere knorrige Frucht, die, wie der Durchschnitt Fig. b zeigt, ein sehr dickes weißes Fleisch und wenig Saft hat. Daher wird auch vorzüglich nur das Fleisch der Frucht gebraucht, frisch in Zucker eingemacht, und dann trocken unter dem Namen Citronat verkauft. Er wächst vorzüglich um Florenz.

Nro. 3. Die Pommeranze.

Die Pommeranze hat dichteres dunkelgrünes Laub, und eine kleine weißere Blüthe als der Citronenbaum, eine kleine, runde, rothgelbe, glatte Frucht, die eine bittere gewürzreiche Schale, und einen sauern Saft gibt. Man braucht sie häufig zu Speisen, Konfituren und in den Apotheken.

Nro. 4. Der Sinaapfel.

Der Sinaapfel ist nichts anders, als die süße Pommeranze, welche man roh als Frucht essen kann, sehr saftreich ist, und einen süßen, lieblichen Geschmack hat. Sie ist fast noch einmal so groß als die bittere Pommeranze, eben so rothgelb an Farbe, und hat im Durchschnitt ein gelbes Fleisch und Saft. (Fig. C) Blätter und Blüthen sind wie bey der Pommeranze, mit welcher sie auch noch die Eigenschaft gemein hat, daß sehr oft Blüthen, unreife und reife Früchte zusammen an einem Baume sind. Die besten kommen aus Portugall.

Nro. 5. Die Feige.

Die Feige ist die Frucht des gemeinen auch bey uns bekannten Feigenbaums, der in allen warmen Ländern häufig wächst und ein schwammiges weiches Holz hat. Die Blüthe des Feigenbaums ist so versteckt, daß man sie nicht entdecken kann. Die junge Frucht bricht gleich aus einem Knoten der Schale heraus, und wird violetbraun, wenn sie reifet; hat innerlich sehr viele fleischige Kerne, und einen sehr süßen Geschmack. Sie werden an der Sonne getrocknet, und so im Handel verführt; die meisten kommen von Smirna, aus Spanien und Portugall.

Nro. 6. Die Mandel.

Die Mandel ist eine Nuß, die auf einem kleinen Baume wächst, der an Wuchs, Blättern und Blüthe dem Pfirsichbaum sehr ähnlich ist. Er blühet roth (Fig. I.) trägt eine hellgrüne Furcht, die aussen ein hartes grünes Fleisch, und innerlich eine längliche Nuß (Fig. f.) hat, in welcher dann die Mandel (Fig. g.) als der Kern sitzt. Es gibt süße und bittere Mandeln. Die besten kommen aus Spanien, dem südlichen Frankreich und Sicilien, und sind ein beträchtlicher Handelsartikel.